

Antrag

der **Fraktion Alternative für Deutschland**

Thema: **Schutz von Rehkitzen bei der Grasmahd in Sachsen**

Der Landtag möge beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. im Rahmen eines Modellprojektes bis zum 01.04.2019 mindestens 13 Drohnen mit Wärmebildkamera anzuschaffen, die gezielt zum Aufspüren von Rehkitzen vor der Wiesenmahd eingesetzt werden;
2. jeder unteren Jagdbehörde in Sachsen jeweils mindestens eine dieser Drohnen mit Wärmebildkamera zu diesem Zwecke zur Verfügung zu stellen;
3. sicherzustellen, dass die Nutzung dieser Drohnen für Jäger, Landwirte und landwirtschaftliche Betriebe in jedem Falle kostenlos bleibt und sie von der unteren Jagdbehörde in die korrekte Benutzung der Drohnen eingewiesen werden;
4. die mit der Instandhaltung und Reparatur der Drohnen zusammenhängenden Kosten zu übernehmen;

Dresden, 06.11.2018

Jörg Urban, MdL und Fraktion
i.V. André Barth, MdL

AfD-Fraktion



Unterzeichner: André Barth
Datum: 06.11.2018

- b.w. -

5. eine Informationsbroschüre zu erstellen, welche dieses Modellprojekt vorstellt, die einzelnen Ansprechpartner benennt und sowohl beim Sächsischen Landesbauernverband e.V. als auch beim Landesjagdverband Sachsen e.V. für das Projekt wirbt; zusätzlich ist das Modellprojekt auf der Internetpräsenz des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zu verlinken und vorzustellen;
6. dem Sächsischen Landtag bis zum 31.07.2019, 31.07.2020 und 31.07.2021 über die im jeweiligen Jahr durchgeführten Einsätze und die Anzahl der geretteten Rehkitze zu berichten.

Begründung:

Jedes Jahr sterben unzählige, schätzungsweise mehrere Tausend Rehkitze in Deutschland einen grausamen Tod durch landwirtschaftliche Mähmaschinen. Die Jungtiere haben in den ersten Lebenswochen noch keinen Flucht-, sondern einen „Drückinstinkt“, infolgedessen sie sich bei drohender Gefahr auf den Boden pressen, um im hohen Gras von Fressfeinden nicht gefunden zu werden. Weil die Tiere dann nicht zu entdecken sind, werden sie von den Mähmaschinen entweder schwer verletzt oder direkt getötet.

Bereits in mehreren Gebieten Deutschlands und auch in der Schweiz werden erfolgreich Drohnen zum Aufspüren von Rehkitzen eingesetzt. Hierbei werden frühmorgens die Wiesen vor der Mahd mithilfe der Wärmebildkamera abgesucht. Die Fundorte der aufgefundenen Rehkitze werden dann großzügig und gut sichtbar abgesteckt, damit der Landwirt diese Stellen umfahren kann. So konnte beispielsweise die Kreisjägerschaft Dithmarschen-Nord (Schleswig-Holstein) innerhalb von 2 Wochen 15 Drohnenflüge über insgesamt 2.300 Hektar Land durchführen und dadurch 158 Rehkitze retten.¹

Der Freistaat Sachsen schafft im Rahmen eines Modellprojektes die technischen Voraussetzungen für diese Aufgabe.

Zu 1. und 2.

Rechtzeitig vor Beginn der Mähseason wird jede untere Jagdbehörde in Sachsen mit mindestens einer geeigneten Drohne samt Wärmebildkamera ausgestattet. Die organisatori-

sche Ausgestaltung der Kitzsuche obliegt der einzelnen Behörde. Beispielsweise könnten die Drohnen an vor Ort ansässige Jäger verliehen werden, die dann für die Landwirte die Suchaktion durchführen. In einem entsprechenden Vertrag wären sodann die Rechte und Pflichten der Jäger zu regeln. Dem Staatsbetrieb Sachsenforst und dem Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft bliebe es unbenommen, einen Mustervertrag zur Verfügung zu stellen oder entsprechende Empfehlungen für die unteren Jagdbehörden zu formulieren.

Zu 3.

Sowohl den Jägern, die damit ihrer Pflicht zur Hege nachkommen, als auch den Landwirten, die freiwillig durch Inanspruchnahme der Drohnensuche einen aktiven Beitrag zum Tier- und Naturschutz leisten, dürfen keinerlei Kosten entstehen. Ferner unterweist die Behörde die ausleihenden Jäger und Landwirte in die korrekte Steuerung und Nutzung der Drohnen.

Zu 4.

Die Pflicht zur Kostenübernahme ergibt sich aus der Zuständigkeit der Länder für den Naturschutz (Art. 74 Abs. 1 Nr. 25 GG) und für das Jagdwesen (Art. 74 Abs. 1 Nr. 28 GG).

Zu 5.

Damit dieses Projekt angenommen wird, ist Werbung unerlässlich. Die Informationsbroschüre und der Internetauftritt erhöhen die Bekanntheit dieser Rettungsmöglichkeit für Rehkitze und stärken die Bereitschaft der Jäger und Landwirte, modernste Techniken einzusetzen, um die Tiere vor einem grausamen Tod zu schützen.

Zu 6.

Dieses Modellprojekt wird probeweise für die nächsten drei Jahre betrieben. Anhand der jährlichen Berichte wird nach der Sommerpause 2021 überprüft, ob die Rettung der Rehkitze mithilfe der Drohnen zu einem festen Bestandteil des sächsischen Naturschutzes werden soll.

¹ <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/158-Rehkitze-vor-dem-Tod-gerettet,rehkitze124.html>.